

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 56 (2014)
Heft: 340

Artikel: Massgeschneidertes Programm : Houdini, ein neues Miniplex in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Massgeschneidertes Programm

Houdini, ein neues Miniplex in Zürich



Langsam, aber stetig sinken die Zuschauerzahlen und stimmen die Kinobranche nicht gerade optimistisch. Trotzdem entstehen in den nächsten drei Jahren in Zürich einundzwanzig neue Säle. Dabei sind Anpassungen der altbewährten Kinobetriebe an die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Mut zu Experimenten gefragt.

Mit dem Kino Houdini entsteht nun als Teil der innovativen Wohn- und Gewerbegeossenschaft Kalkbreite ein neues Kino, das von den Betreibern, der Neugass Kino AG, als «Miniplex» bezeichnet wird: fünf Säle mit insgesamt «nur» 212 Sitzplätzen. Wie schon bei den beiden Schwesterbetrieben Riffraff in Zürich und Bourbaki in Luzern gehört auch hier ein Gastroteil dazu. So entsteht nach bewährtem Rezept ein multifunktionaler Ausgeh-Ort. Kino und Bar zeichnen sich dabei durch eine verschachtelte Architektur und eine warme Farb- und Materialienkombination aus. Von der Lounge im Mezzanin, die das Herz des in die Höhe ausgerichteten Entree- und Barraums bildet, öffnet sich der Blick gleichzeitig auf die verschiedenen Ebenen des

Inneren und in den urbanen Aussenraum. Die fünf Säle sind wie Würfel ebenfalls in die Höhe angeordnet. Der kleinste umfasst gerade mal 32 Plätze, wobei der Beinraum in allen Sälen grosszügig bemessen ist und Sitzkomfort verspricht.

Den Betreibern der drei Kinos ist neben der Kontinuität und dem Willen, Wege zu finden, um unabhängig von Subventionen bestehen zu können, Innovation wichtig, sagt Frank Braun, Leiter Programmation und Geschäftsleiter der Neugass Kino AG, bei der Begehung der Baustelle. Auch im Miniplex Houdini zeigt sich zum einen die Grundhaltung, dass Kino als Institution zu erhalten sei, weil es gesellschaftliche Funktionen erfüllt und ein urbanes Phänomen darstellt, zum anderen stellt es den Versuch dar, auf die sich verändernde Kinosituation zukunftsorientiert zu reagieren. Nicht mit einem vollkommen neuen Konzept, aber mit der Adaption von erfolgreichen Modellen und deren Kombination.

So erlaubt die Grösse der Säle, die Schwelle der Wirtschaftlichkeit schneller zu erreichen, und sie ermöglicht Experimente.

Zum Beispiel eignet sich das Houdini für eine neue Art des Kinobesuchs, der in anderen europäischen Ländern bereits praktiziert wird. In Holland und in Deutschland beispielsweise können Zuschauer einen Film auswählen, den sie im Kino sehen wollen. Wie das funktioniert, zeigt die Website wewantcinema.de, ein partizipatives, auf Social Media basiertes Tool. Dort werden Spielzeiten in Kinos angeboten, die man buchen und dafür einen Film programmieren kann. Innerhalb einer bestimmten Frist ist ein Minimum an zahlenden Mitzuschauern zu mobilisieren. Ist die Mindestzahl erreicht und der Film erhältlich, findet die Vorführung statt. So können sich Zuschauergruppen mit ähnlichen Filmvorlieben zusammenfinden und beispielsweise eigene Special-Interest-Filmfestivals veranstalten. Für die Schweizer Version dieser Plattform scheint das Houdini mit den überschaubaren Sälen ideal. Die Idee eines massgeschneiderten Programms gehört im Houdini ohnehin zum zentralen Konzept, wie Frank Braun im Interview erläutert.